

ten, des Herrn von Beyrie, der dem Könige im Februar 1680 von Dresden aus zugeschieft wurde, waren die Verhältnisse am Dresdener Hofe theils befriedigend, zum Theil aber auch Besorgnisse erregend. Der Kurfürst, 67 Jahre alt, erfreute sich, trotzdem daß er zu viel trank, einer guten Gesundheit. Obgleich er auf sein Regieren eifersüchtig viel hielt und sich namentlich vom Kurprinzen nicht bestimmen lassen wollte, so war er doch schwach und von dem leicht zu fassen, der ihn zu behandeln verstand. Sein vertrautester Rath war der Oberhofmarschall Hermann von Wolframsdorf,²⁵ etwas schwerfällig, aber verständig und mit den Geschäften wohl vertraut, der dem Kurfürsten auch deshalb werth war, weil er bei den Freuden der Tafel nicht leicht ermüdet wurde und den Pflichten seines Oberhofmarschallamtes stets Genüge leistete. Er galt als der zuverlässigste Vertreter der französischen Interessen am sächsischen Hofe und besonders als Gegner des Kurfürsten von Brandenburg, vor dem man sich am Dresdener Hofe fortwährend fürchtete. Neben ihm konnten noch drei Rätthe des Kurfürsten zu dieser französischen Partei gerechnet werden, Burkersrode, der Geh. Rath von Schönberg und Klengel. Der bedeutendste von diesen war Joh. Friedr. Freiherr von Burkersrode, ein gescheider und sehr unterrichteter Staatsmann, doch war er nicht ganz zuverlässig und hatte die Farbe öfters gewechselt: dazu stand er sehr schlecht mit seinem Schwiegersohne, dem Oberhofmarschall Wolframsdorf. Beim Kurfürsten galt er gegenwärtig nicht viel. Schönberg und Klengel waren nur Kreaturen des Oberhofmarschalls. Drei andere Rätthe des Kurfürsten bildeten die kaiserliche Partei, die zwei Brüder von Friesen und Gersdorf, des jüngeren Friesen Schwiegersohn. Die beiden Friesen waren die ältesten, aber nicht die vertrautesten Rätthe des Kurfürsten. Der ältere, Heinrich von Friesen, war ein ver-

²⁵ Dieser war ein Better des Gesandten, welcher den Vertrag unterzeichnet hatte. Beide waren die Einzigen am sächsischen Hofe, welche von dem französischen Bündnisse unterrichtet waren.